



Kanton Bern  
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung  
Kanton Bern



# Regionale Vernetzung im Frühbereich

## Herzlich Willkommen

4. Vernetzungsanlass Region Obersimmental-Saanen  
8. März 2018, Zweisimmen

# Überblick

- Begrüssung & Herleitung
- Interdisziplinärer Austausch an Hand von Fallbeispielen zur Thematik Integration von Familien mit Migrationshintergrund
- Freie Vernetzungszeit und Pause
- Input KIO Thun: Das KIO stellt seine Angebote im Bereich Frühe Förderung, soziale Integration und Beratung vor
- durchBlick: Info- und Fragemodul zu Eritrea
- Ausblick und Aktualitäten

Zeitraumen: 15:00-18:00

# Regionale Vernetzung im Frühbereich (0-5)

- 1 von 10 Massnahmen im Konzept frühe Förderung im Kanton Bern (2012)  
([www.gef.be.ch](http://www.gef.be.ch) >Familie>Frühe Förderung)
- Ziel: Die Zusammenarbeit unter den FB-Akteuren in der Region zum Wohle des Kindes fördern
- 16 Regionen im Kanton Bern:
- Region Obersimmental-Saanen

Kickoff: 6. Mai 2015

Datenschutz und Austausch: 13. Januar 2016

Umfassender Kindesschutz: 16. Februar 2017

## Konzept frühe Förderung im Kanton Bern

Bericht des Regierungsrates | Juni 2012



# Verschiedenes

- Homepage:  
Benutzername: **Vernetzung**  
Passwort: **Frühbereich**



- Profil-Übersicht
- Plakate
- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure

# Frühbereichslandkarte Obersimmental-Saanen

## Dienstleistungen

### Fachberatung

- Hebammen
- Pädiater/Innen & Hausärzte, die Kinder behandeln
- Geburtsspitäler
- Mütter- und Väterberatung
- Erziehungsberatung
- Früherziehungsdienst
- Logopädie
- Berner Gesundheit
- Blaues Kreuz

## Dienstleistungen

### Bildung, Betreuung und Erziehung

- Kindertagesstätten
- Spielgruppen
- Tagesschulen
- Tageselternvereine
- SRK-Entlastungsdienst

## Dienstleistungen

### Schulbereich

- Schulleitungen
- Lehrpersonen
- Schulsozialarbeit
- Musikschulen

## Dienstleistungen

### Begegnung, Integration und Bildung

- Elternbildung
- Elternvereine
- Offene Kinder- & Jugendarbeit
- Angebote Kirchgemeinden
- Migration / Integration

## Behörden

- Regionale Sozialdienste
- KESB
- Schulinspektorat
- Regierungstatthalteramt
- Gemeinden

# **Integration von Familien mit Migrationshintergrund**

## **Interdisziplinärer Austausch anhand von Fallbeispielen**

# Vernetzungszeit

→ Inklusiv Pause 😊

# **Auftrag und Arbeit Kompetenzzentrum Integration KIO**

**Region Obersimmental – Saanen**

**Donnerstag, 8. März 2018**

**Fred Hodel, Leiter Fachstelle Integration der Stadt Thun / KIO**

**Erika Bärtschi, Bereich frühe Förderung KIO**

**Fnot Haileab, durchBlick**



# Teil I:

# Die Fachstelle und das KIO

TRIPARTITE **TAK** AGGLOMERATIONSKONFERENZ  
CONFERENZA TRIPARTITA DAVART **CTA** LAS AGLOMERAZIUNS  
CONFERENZA **CTA** TRIPARTITA SUGLI AGGLOMERATI  
CONFERENCE TRIPARTITE **CTA** SUR LES AGGLOMERATIONS

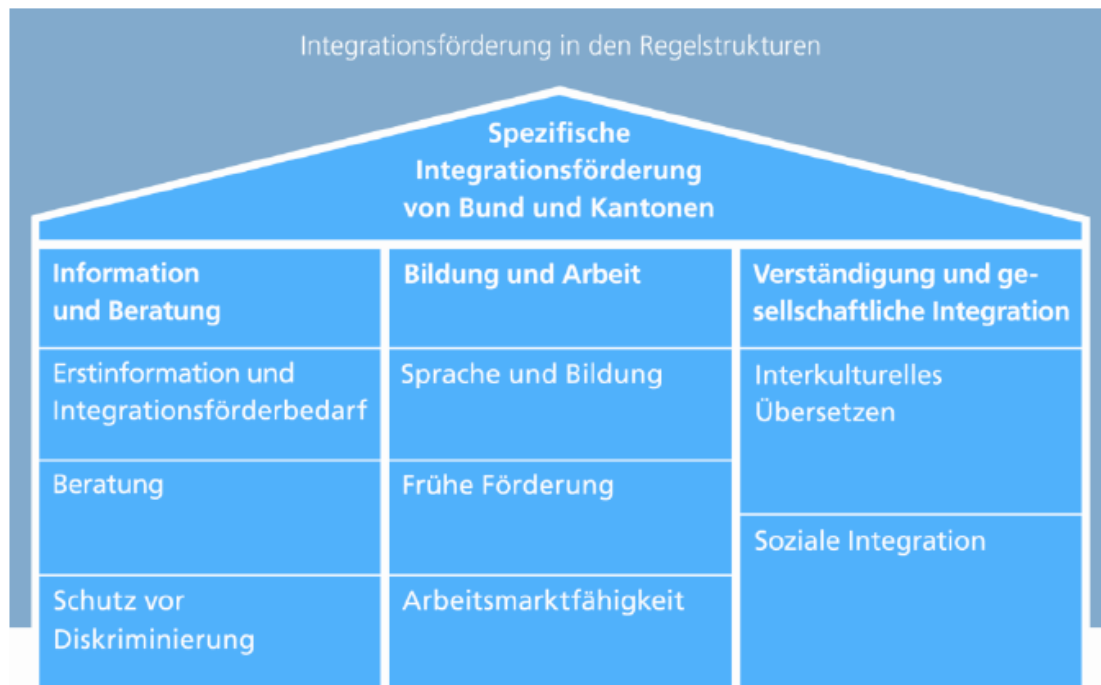
Grundprinzipien:

- **Chancengleichheit verwirklichen**
- **Potenziale nutzen**
- **Vielfalt berücksichtigen**
- **Eigenverantwortung einfordern**

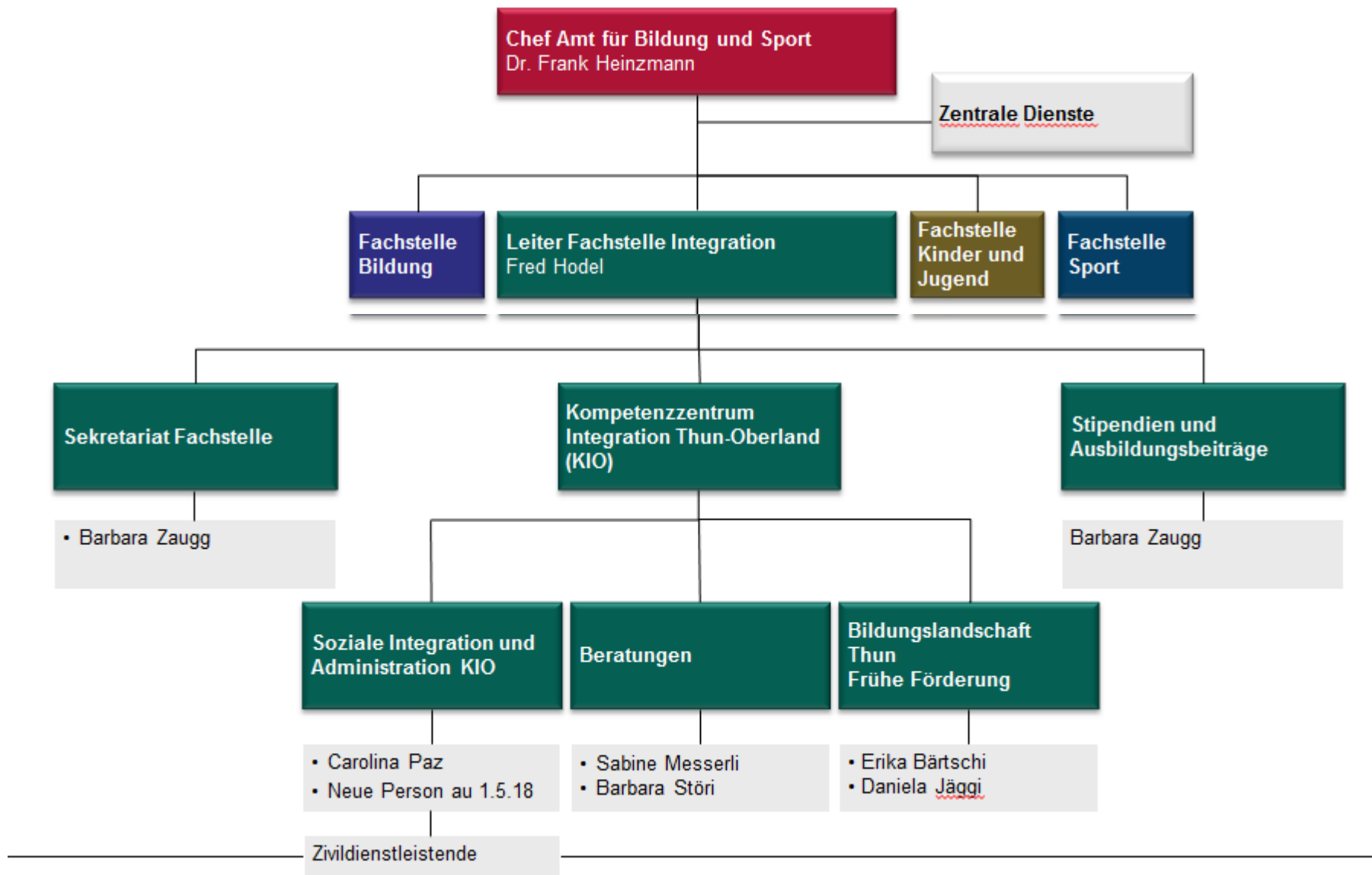
TAK-Bericht vom Mai 2009: Weiterentwicklung der schweizerischen Integrationspolitik.



# Kantonale Integrationsprogramme



Adrian Gerber, Eric Kaser  
KID-Tagung Yverdon, 14./15. März 2013



# Kompetenzzentrum Integration Thun – Oberland KIO



Soziale Integration, Beratung  
Org., Administration

Frühe Förderung

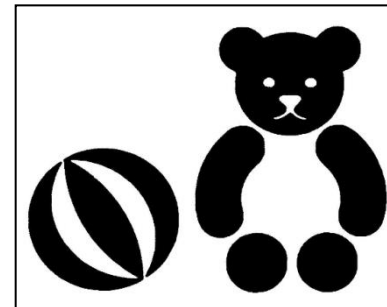
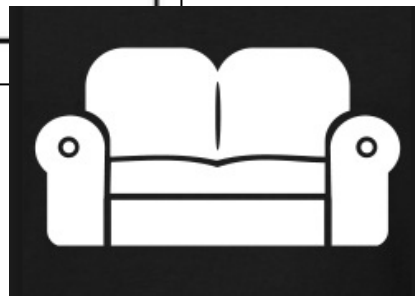
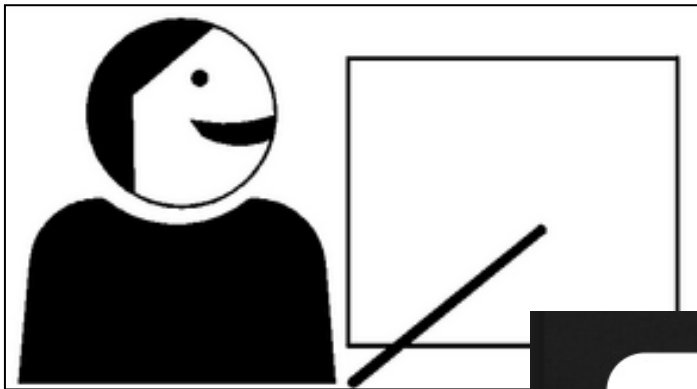
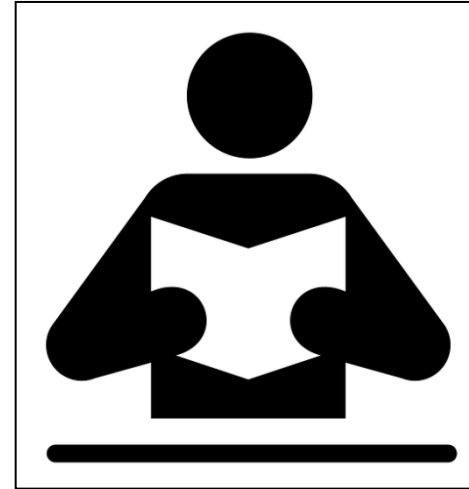
Beratung von Privatpersonen  
«Berner Modell» und andere

 Kompetenzzentrum  
Integration  
Thun-Oberland

**Information und Beratung, Begegnung und Bildung, Projektarbeit,  
Vernetzung und Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit**

Schubertstrasse 10 | 3600 Thun | 033 223 50 75 | [www.thun.ch/kio](http://www.thun.ch/kio) | [kio@thun.ch](mailto:kio@thun.ch)





Erstinformation «Berner  
Modell»

Abschluss einer Integrationsvereinbarung. Ansprechstelle  
in Kooperation mit Migrationsdiensten.

Zuweisung an Ansprechstelle Integration.

Begrüssung durch Gemeinde.

**3. IntV**

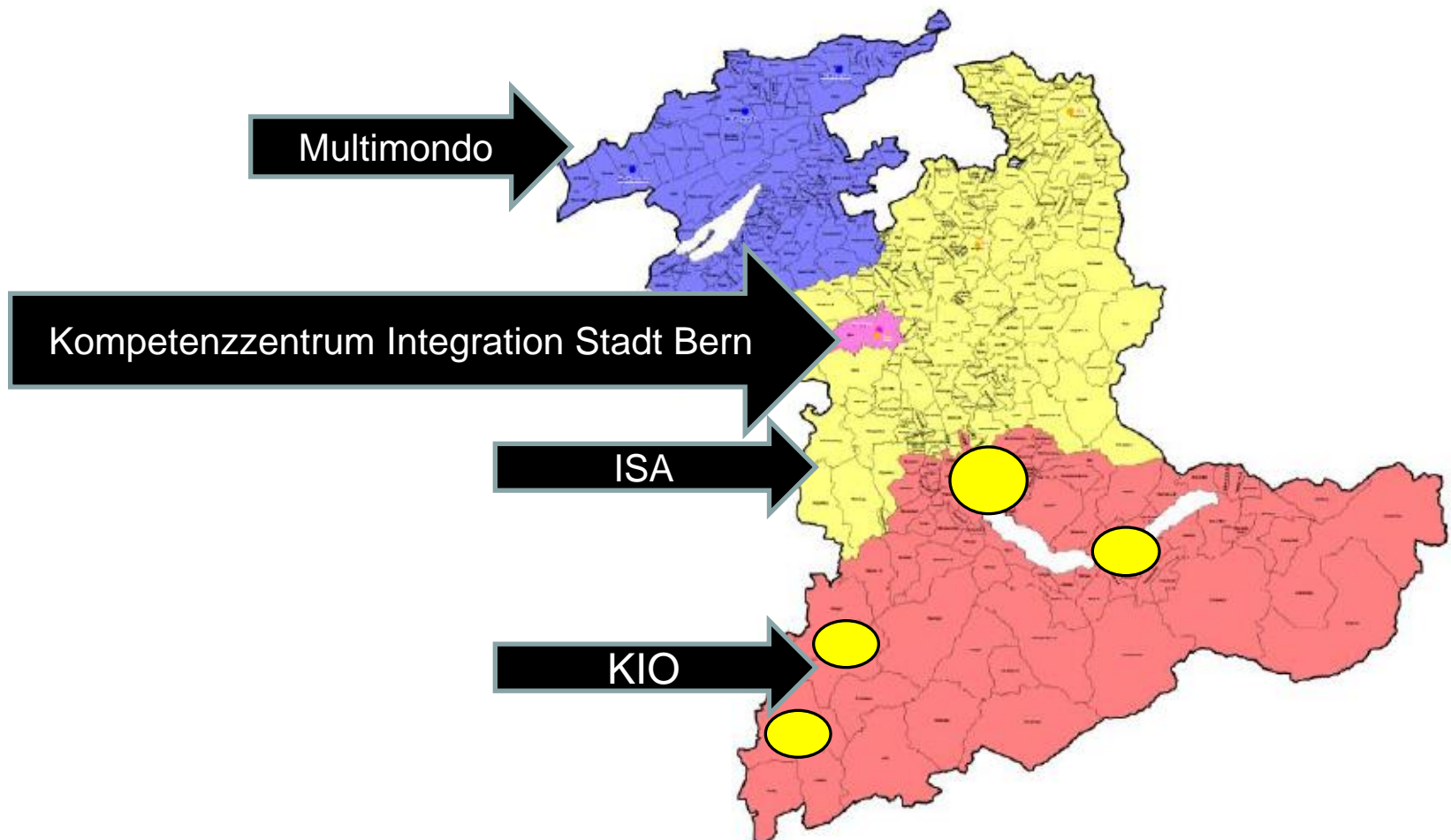
**2. Bei Bedarf:  
Vertiefendes  
Gespräch bei  
Ansprechstelle**

**1. Begrüssung neu zuziehende  
AusländerInnen  
(Erstinformation)**

Beratung von Privatpersonen



# Ansprechstellen

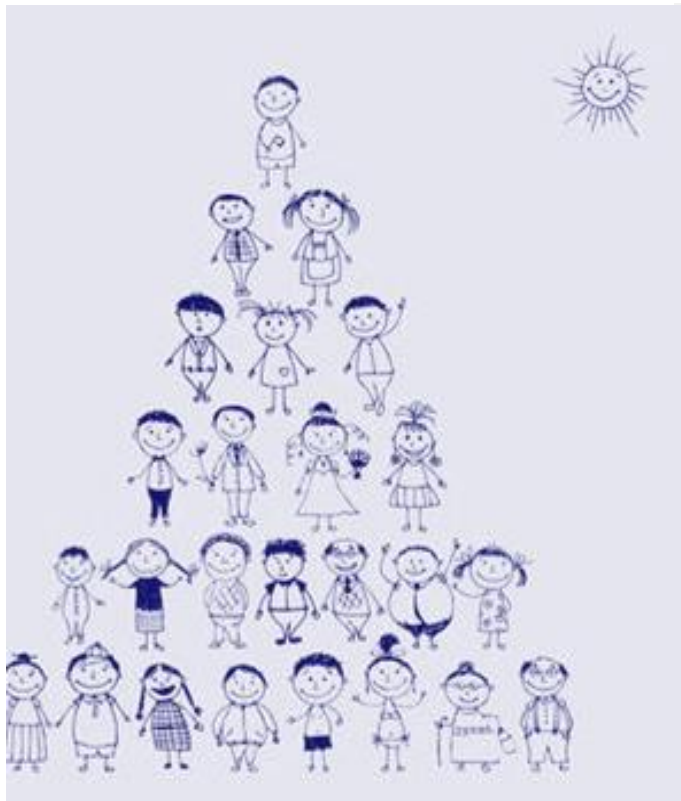


# Teil II:

## Die KIO Angebote in der Frühen Förderung

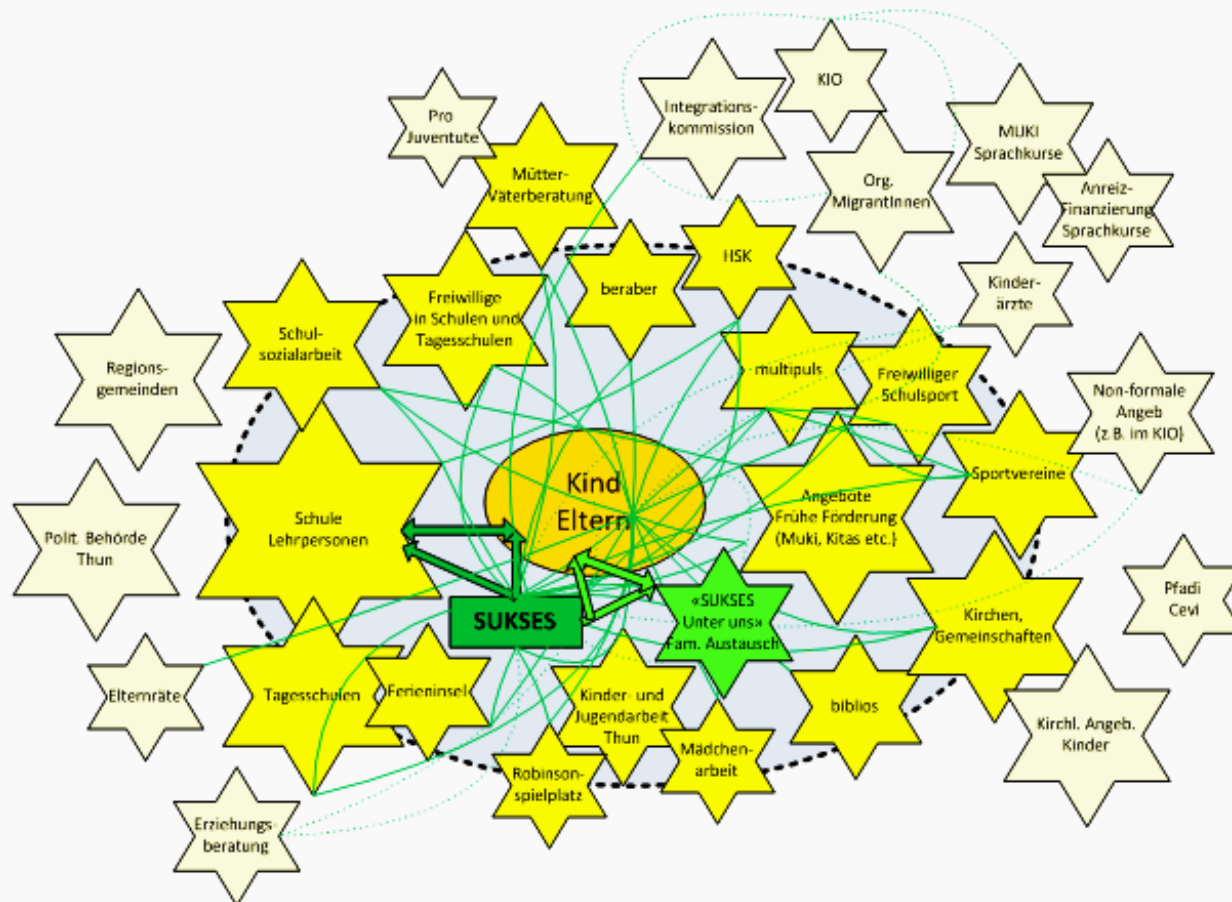


## 2. Ziele unserer Bildungslandschaft Thun



- Chancengerechter Zugang zu Bildung
- Eltern sind informiert über Erziehungs- und Bildungsangebote
- Eltern können ihre Kinder unterstützen
- Kinder und Eltern bewegen sich

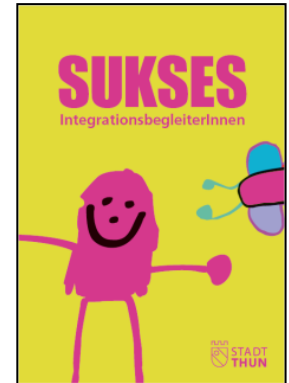
### 3. Zielgruppe und Partner



## 4. Eine Bildungslandschaft - fünf (sechs) Angebote



## SUKSES



## Integrationsbegleitung

- SUKSES unterstützt mit Erfolg
- niederschwellige Begleitung zu Fragen rund um Bildung, Schulalltag und Erziehung

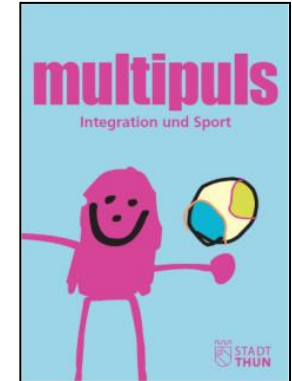


mitten unter uns



## Familienbesuche

- Muu fördert das Zusammenleben
- Kinder lernen spielerisch deutsch
- Eltern kommen in Kontakt
- vermittelt und begleitet von der Koordinationsstelle

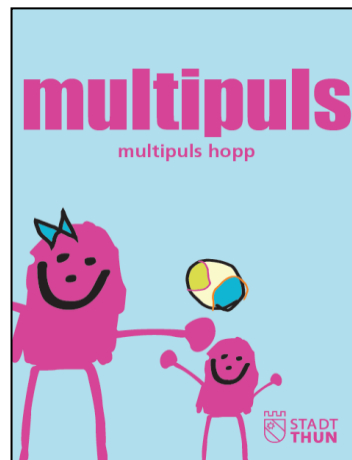


## Integration und/durch Sport

- Multipuls bewegt gemeinsam
- Kinder und Eltern bewegen sich
- Bewegungsangebote
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen



## multipuls: laufende Angebote



[www.thun.ch/multipuls](http://www.thun.ch/multipuls)



## Deutschtreff für Eltern

- mitSprache lernt Verständigung
- regelmässige Gesprächs- und Lernrunden Deutsch
- im Schulhaus der Kinder während der Unterrichtszeit
- unverbindlich und gratis
- Unterrichtende mitSprache und Lehrpersonen stehen in Kontakt

durchBlick



## Informationsmodule

- vermittelt Tatsachen
- für Fachpersonen
- Input und Rückfragemöglichkeit bei Menschen mit persönlichen Erfahrungen
- abrufbar oder im KIO angeboten

## 5. Nutzen für die Beteiligten



### **für die Eltern**

- Sie kennen die Bedeutung der Bildung und Unterstützung für ihre Kinder.
- Sie sind vernetzt.
- Sie kennen die Angebote der Regelstrukturen, ihre Rechte und Pflichten.
- Sie kennen für sich und ihre Kinder wichtige (ausserschulische) Angebote in der Umgebung.

### **für Partner der Bildungslandschaft**

- Sie kennen die unterstützenden Angebote, nutzen und empfehlen sie.
- Sie kennen die Angebote der Bildungslandschaft.

# Teil III: durchBlick Eritrea

# Eritrea



Staatsform: Republik  
Hauptstadt: Asmara  
Fläche: 121`100 km<sup>2</sup>

6.4 MIO

53 pro km<sup>2</sup>

CH: 41'285 km<sup>2</sup>

8.2 MIO

199 pro km<sup>2</sup>

Sprache: Tigrinya

(auch Arabisch, Englisch, Italienisch und viele weitere)

Schrift: äthiopische Schrift

እኚህ፡ለእሙ፡ወሰዳ፡የዕቅዱ፡  
ለራሱ፡ወደር፡በቃሉ፡ወበ  
ክዩ፡ወደደ፡ለራሱ፡ከሙ፡  
ወልደ፡እገቱ፡ለላባ፡ውእቱ፡ወ  
ከሙ፡ወልደ፡ርብቃ፡ውእቱ፡  
ወሮጽት፡ራሱ፡ወአጸደዳቹ፡  
ለአቡሃ፡ዘጓተ፡ነገረ፡ወሰባ፡  
ስመዳ፡ቃለ፡ከሙ፡የዕቅዱ፡ወ  
ልደ፡ርብቃ፡እገቱ፡ሮጽ፡ወተቀ  
በሎ፡ወሐቀ፡ወሰዳ፡ወወሰ  
ደ፡ቤቱ፡ወነገሮ፡ለላባ፡ከሎ፡  
ዘጓተ፡ነገረ፡ወጸቢሎ፡ለባ፡ለ  
የዕቅዱ፡እመኔ፡ዐጽመየ፡ወእመ  
ኔ፡ሠጋየ፡አጓተ፡ወነበረ፡መስሌ  
ሁ፡ሠላሳ፡መዋዕለ፡  
ወጸቢሎ፡ለባ፡ለየዕቅዱ፡እ  
ስሙ፡እኔ፡የ፡አጓተ፡ኢተተቀነ፡  
ለተ፡በከ፡ጓረ፡ወሰባ፡መ  
ጓተ፡ውእቱ፡ወዐቱ፡ለላባ፡ክል  
ኢ፡አዋልደ፡ከሙ፡ለእጓተ፡ተል



# Volksgruppen: Eritrea ist ein Vielvölkerstaat.

**Tigrinya** ca. 50-55%

**Tigre** ca. 30%

**Saho** ca. 4%

**Bilen, Rashaida, Kunama**



# Religion:

**Christen**

**Muslime**

ca. 50% (v.a. Orthodoxe)

ca. 50% (Sunniten)



# Geschichte

1500	Eritrea kommt zum Osmanischen Reich
1890	E. wird italienische Kolonie.
1941	Verwaltung durch GB
1952	Zusammenschluss mit Äthiopien (Beschluss der UNO).
1962	Völlige Annexion durch Äthiopien
1961-91	Unabhängigkeitskrieg gegen Äthiopien
1993	Proklamation der Unabhängigkeit.
1998	Krieg mit Äthiopien
2000	Friedensvertrag Die Streitigkeiten dauern aber an.

# Politik

Staatsoberhaupt, Regierungschef  
und Oberbefehlshaber der Armee:

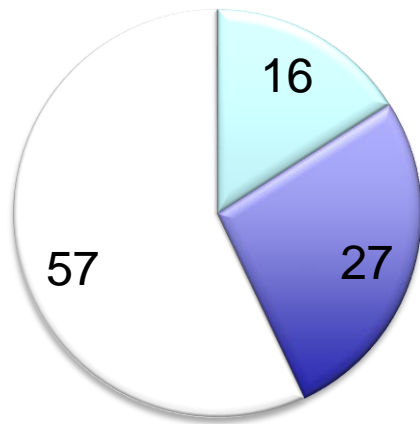
Isaias Afewerki



Staatsform: Präsidiales Einparteiensystem

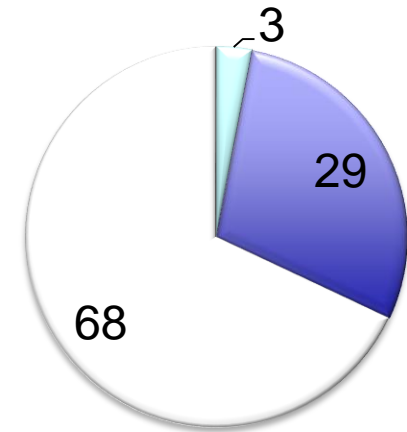
Keine Wahlen seit 1993 (Übergangsregierung), keine Pressefreiheit, schlechte Menschenrechtssituation, 18 Monate Wehr- und Dienstpflicht (Nationaldienst) für alle. Proportional zu der Bevölkerung die grösste Armee Afrikas.

# Wirtschaft



- Agrar
- Industrie
- Dienstleistung

vgl. CH



Produkte:

Gemüse, Mais, Baumwolle, Tabak,

Edelmetalle: Gold, Kupfer, Silber, Zink

# «Arm-Reich»-Länderrangliste:

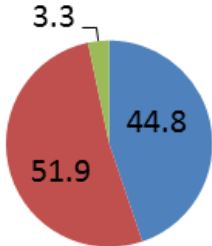
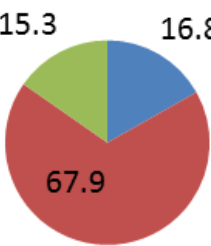
Eritrea Platz **155**

Norwegen Platz 1

Schweiz Platz 10

Die Rangliste von 175 Ländern basiert auf dem so genannten Weltentwicklungsindex (Human Development Index). Dieser errechnet sich aus durchschnittlichem Pro-Kopf-Einkommen, Lebenserwartung und Bildungsgrad.

# Mehr Zahlen:

	Eritrea	Schweiz
Urbanisierung	19%	70%
Bevölkerungswachstum (pro Jahr)	4.2%	0.8%
Kindersterblichkeit	10.5%	0.4%
Alphabetisierung	52.7%	99%
Einwohner pro Arzt	36'000	510
Altersverteilung	 <p>3.3 44.8 51.9</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 - 14</li> <li>15 - 64</li> <li>65 -</li> </ul>	 <p>15.3 16.8 67.9</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 - 14</li> <li>15 - 64</li> <li>65 -</li> </ul>

# Fluchtgründe

## Vor 2006:

- Arbeitsmigration
- Sozio-ökonomische Fluchtgründe
- Flucht vor Krieg mit Äthiopien

## Nach 2006

- Hauptgrund: Flucht vor dem Nationaldienst



- Der Nationaldienst ist eine unbefristete Zwangsarbeit.
- Wer aus dem Nationaldienst flüchtet riskiert willkürliche Haft.



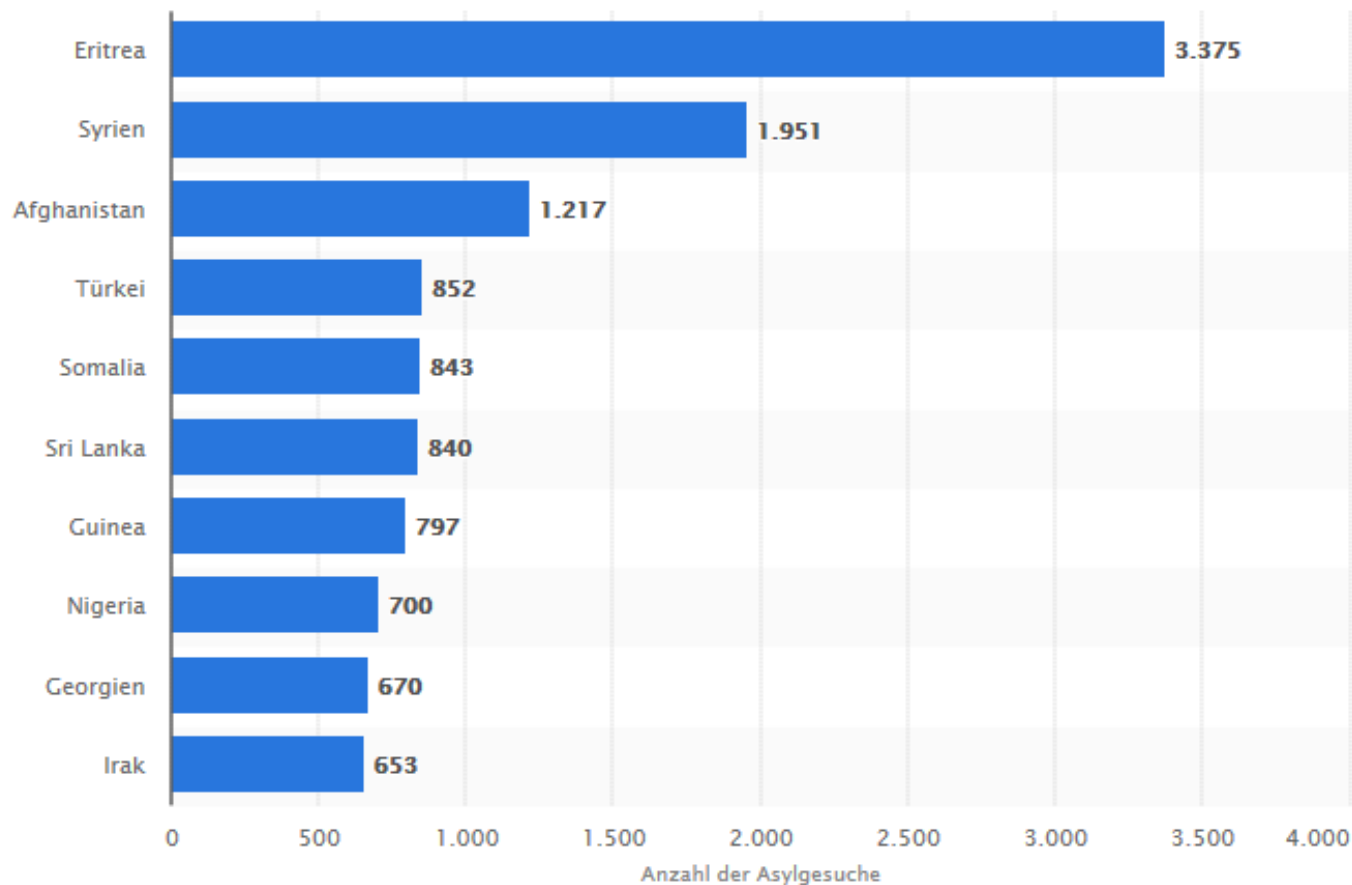
# Fluchtrouten



tagesschau.de

# Herkunftsländer

Zahlen 2017



Total Eritreer in der Schweiz: 27'000, seit 2016 keine Rückführungen mehr

# Die Eritreer in der Schweiz **Herausforderungen**

- Relativ hohe Sozialhilfequote.
- Interaktion zwischen EritreerInnen und Sozialdiensten ist schwierig.
- Soziale und berufliche Integration der EritreerInnen braucht Zeit.
- Die Ressourcen bei den Sozialdiensten sind begrenzt.
- Viele bildungsferne Personen.
- Sprache, Schrift

# Herausforderungen **Kinder/Schule**

- Kinder und Jugendliche auf der Flucht sind besonders verwundbar.
- Viele haben unsichtbare Wunden. Circa 40 Prozent der Flüchtlinge leiden an einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS).
- Das Identitätsgefühl wird tiefgreifend erschüttert.
- Familien wohnen oft in engen räumlichen Verhältnissen. Privatsphäre, Rückzugsmöglichkeiten wie auch Spielmöglichkeiten oder eine ungestörte Lernumgebung fehlen.

VPOD 2015

# Chancen

- Schule kennen alle. Es ist etwas Vertrautes, wenn auch die Form und der Umgang oftmals erklärungsbedürftig sind.
- Die Kinder können in der Schule andere soziale Erfahrungen machen als in den Flüchtlingsunterkünften, sie können Stabilisierung, Orientierung und Integration erfahren.
- Eine grosse Bedeutung jedoch hat die Klassenlehrperson. Sie ist der Bezugspunkt, an dem sich das Kind zuerst einmal orientiert.

VPOD 2015

## WWW:

- [www.ncbi.ch/eri-info](http://www.ncbi.ch/eri-info)
- <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/eritrea.html>
- <https://www.fluechtlingshilfe.ch/news/mediendossiers/eritrea.html>

## Literatur

- Die somalische und die eritreische Diaspora in der Schweiz. Bundesamt für Migration BFM. 2010
- **Presse**
- NZZ, 31.1.2017. Verloren in der Freiheit. Flüchtlinge aus Eritrea sehen sich in der Schweiz mit neuen Problemen konfrontiert.
- NZZ am Sonntag, 15.1.2017. Schlecht fürs Leben. Aber gut für die Ferien.
- Thuner Tagblatt/der Bund, 31.1.2017. Mütter sind heute stolz, dass ihre Töchter unversehrt sind. Über die Prävention der Genitalverstümmelung.



# KIO

Kompetenzzentrum  
Integration Thun-Oberland

# Weiterführung

## *Organisatorisch:*

- Wann soll das nächste Treffen stattfinden?

## *Thematisch:*

- Thema aus heutigem Austausch?
- Themen in anderen Regionen





Kanton Bern  
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung  
Kanton Bern



# Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

4. Vernetzungsanlass Region Obersimmental-Saanen  
8. März 2018, Zweisimmen